

žatj njekogo za etc. = Jemand halten für ic., gorej stawanje = Auferstehung, nutšj djelony = eingetheilt (!), kšej-pšjelatje = Blutvergießen, dostj-cynitj njekomu = Jemand genug thun, se acht bratj = sich in Acht nehmen, gorej bitj = aufschlagen (eine Hütte), srjednostj = Mittel, Hülfsmittel*). Auf diese Weise werden Barbarismen in die Sprache eingeschmuggelt, die nach und nach durch wiederholtes Hören und Lesen sich festsetzen. Dergleichen Uebersetzungsunfug kann freilich dem Ausländer nur ein Achselzucken abnöthigen; aber er darf die Sünde dieser Sprachquäler der Sprache selbst nicht aufbürden.

Gilt endlich jener Tadel der Unreinheit der nslw. Mundart, der sich allerdings viel Deutsches beigemischt hat, so ist er nicht ganz zurückzuweisen, denn diese Beimischung ist eine unvermeidliche Folge des wechselseitigen Verkehrs zwischen Deutschen und Wenden. Aber man muß diesen die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie das fremde Gut in passende slawische Formen bringen und auf diese Art naturalisiren. Der Deutsche thut letzteres im geringern Grade, da ihn eine gewisse Pedanterie verleitet, gern in fremden Zungen zu sprechen. Er nimmt zu seinen 600 Wortstämmen allerlei fremdes Sprachgut, alle griech. — ismusse, — iken, — aden, — iden, — isse, — ieen, — eme, — ome, — ame, — ime; alle römischen — usse, — um, — tuten, — uren, — mente, — täten, — tien, — ionen, — ive, — ante, — ente und — iren; alle französischen, italienischen und englischen Sonderheiten in der Bezeichnung technischer, artistischer, wissenschaftlicher, geselliger und commerzieller Dinge und Thätigkeiten, und mengt über 6,000 fremdartige Gebilde in seinen Sprachschatz. Taufnamen borgt er bei allen europäischen Völkern. Dabei ist seine moderne Sprache im Vergleich mit ihrer ältern Gestaltung ärmer geworden an Bildungs- und Abwändlungsuffixen; ja sie hat im Verlauf von Jahrhunderten an Wohlklang bedeutend verloren, indem sie der Neigung zur Umlautung der Vocale zu sehr nachgegeben und es dahin gebracht hat, das Ohr durch eine Unmasse von ae, oe, ue und e zu ermüden, die wie Zwerggeburten aus den

*) Mehrere unter letzteren Beispielen sind einem neueren Handbuche des Religionsunterrichtes entnommen.